Auch, daß sie ihm mit Gewalt aufs Gesicht legten, betäubt und aus dem Wagen geworfen. Die Geheimakten und seine ganze Barschaft hätten sie ihm geraubt.

Die Freiberger Kriminalpolizei fuhr mit dem angeblich Beraubten nach Dresden und benachrichtigte gleich die Berliner Behörde. Kriminalkommissar Werneburg und die Beamten des Raubdezernats stellten bald fest, daß alle Angaben des angeblichen von Schmeltow nicht stimmten. Auf Vorhalt erklärte der „Ueberfallene" es für selbstverständlich, daß die Gesandtschaft ihn verleugne. Die Ermittelungen in Dresden blieben ebenfalls erfolglos. Der „Kurier" erklärte endlich, daß er nach Berlin zurückfahren würde. Später ergab sich, daß er bei Politikern und Handelspolitikern vorgesprochen hatte, um sich Geld für die Rückreise zu verschaffen. In einem Falle hat er sich mit 15 Mark begnügt. Seitdem war er spurlos verschwunden.

Jetzt tauchte in München ein angeblicher Manfred von Helmerssen auf, der sich ebenfalls unter allerlei Vorspiegelungen an politisch bekannte Personen heranmachte, um sich Geld zu verschaffen, bis er wegen eines gemeinen Vergehens und unter dem Verdacht der Spionage festgenommen wurde. Der Festgenommene war der „beraubte Kurier". Der Erkennungsdienst entlarvte ihn als einen 28jährigen Berliner Kaufmannslehrling August Hille, der es schon lange liebte, den großen Mann zu spielen. Der ganze Ueberfall ist erdichtet und sollte dem Schwindler nur dazu dienen, sich interessant zu machen und Geld zu verschaffen.

* * *

Sächsischer Lebenshaltungsindex. Nach den Preisfeststellungen vom 30. April sind vom Statistischen Landesamte folgende Indexziffern der Lebenshaltungskosten (1913/14 gleich 1) berechnet worden: Gesamtindex (für Ernährung, Heizung, Beleuchtung, Wohnung und Bekleidung) 1,162 Billionen. Gesamtindex ohne Bekleidung 1,113 Billionen. Am 28. April betrug der Gesamtindex mit Bekleidungskosten 1,148 Billionen und ohne Bekleidungskosten 1,104 Billionen. Vom 23. bis 30. April sind mithin die Preise der bei der Teuerungsstatistik berücksichtigten Güter um 1,2 bezw. 0,8 v. H. gestiegen.

Im sächsischen Steinkohlenbergbau ist auf den meisten Werken am 2. Mai die vorzeitige Ausfahrt nach der 7stündigen Schicht erzwungen worden. Ebenso ist auf vielen Schächten von der darauffolgenden Schicht eine frühere Anfahrt durchgesetzt worden. Die Belegschaften sind sich offenbar nicht überall klar gewesen, daß durch die Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches vom 24. April eine vollkommen klare Rechtslage geschaffen worden ist, nach der sie weiterhin zur 8-Stundenschicht verpflichtet sind.

Postzustellung. Von amtlicher Seite wird uns mitgeteilt, daß Postsendungen an Untermieter infolge gänzlich unzureichender Anschrift oft unzustellbar sind. Die Schwierigkeiten der Zustellung sind besonders groß, wenn im Sommer die mit den Verhältnissen vertrauten Briefträger während ihres Urlaubs durch Vertreter ersetzt werden müssen. Daher ist jedem Untermieter anzuraten, dafür zu sorgen, daß seine Postsendungen von den Absendern nicht nur mit der Angabe von Straße und Hausnummer, sondern auch des Stockwerks und des Namens des Vermieters versehen werden. Auch empfiehlt sich die Anbringung eines Schildes oder einer Karte mit dem Namen des Untermieters an der Flurtür.

Kraftwagenverkehr Schwarzenberg-Aue-Zschorlau. Der vom 1. Mai ab in Aussicht genommene, aber durch Wagendefekt unterbrochene Kraftwagenbetrieb Zschorlau-Aue-Schwarzenberg wird vom Dienstag, den 6. d. M. im vollen Umfange wieder aufgenommen.

Der Verein Creditreform Aue e. V. hielt am letzten Sonnabend seine diesjährige Hauptversammlung ab. Aus dem vorgelegten Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß der Verein trotz der im vergangenen Jahre infolge der Inflation durchgemachten schweren Zeiten sich wieder auf dem besten Wege zur weiteren Ausdehnung befindet. Nicht uninteressant war der Ueberblick über die durch den Verein und durch die Tätigkeit der Auslandsrechtsabteilung des Verbandes hereingeholten, schwer einbringlich gewesenen Außenstände, worunter nicht nur das Inland mit ansehnlichen Beträgen, sondern auch das Ausland mit bedeutenden Summen beteiligt waren. Am 1. März 1924 ist der Verein Creditreform Auerbach dem hiesigen Verein mit angegliedert worden. Die Mitgliederzahl ist nunmehr auf weit über 800 gestiegen.

Ein Meteor. Wie uns mitgeteilt wird, ist in der Nacht zum Sonntag ein sehr großer Meteor beobachtet worden, der in der Richtung von Südost nach Nordwest flog und auf einige Augenblicke die nächtlichen Straßen taghell erleuchtete.

Ein tödlicher Unfall. Am vergangenen Sonnabend gegen 1 Uhr hat sich bei der Firma August Wellner Söhne ein Unfall ereignet, der zum sofortigen Tode des Verunglückten führte. Der 15jährige Erich Max Sandig war, wie von einem Zeugen berichtet wird, am Fahrstuhl beschäftigt. Als er sich, vor dem Fahrstuhl befindlich, bückte, um etwas aus dem Fahrstuhl herauszunehmen, bewegte sich dieser plötzlich nach oben, nahm den Jungen mit, der in dem schmalen Raume zwischen dem Fahrstuhl und Schacht eingequetscht wurde. Ein Bruch der Wirbelsäule führte den sofortigen Tod des Unglücklichen herbei. Der Fahrstuhl hielt etwa 1½ Meter unterhalb des zweiten Stockwerks. Warum sich der Fahrstuhl in Bewegung gesetzt hat, ist bis jetzt noch nicht festzustellen gewesen.

Selbstmordversuch. Ein junger Mann, der schon einen Versuch gemacht hatte, sich durch Gas zu vergiften, stürzte sich am vergangenen Freitag in das Schwarzwasser nahe am Blaufarbenwerk, an derselben Stelle, wo in der letzten Woche eine weibliche Person aufgefunden worden war. Der junge Mann wurde aber von einigen auf sein Schreien Herbeieilenden aus dem Wasser gezogen und in seine Wohnung geschafft.

* * *

Schneeberg. Besuch des Finanzministers. Am Dienstag besichtigte Finanzminister Dr. Reinhold das staatliche Blaufarbenwerk Oberschlema und sprach am Abend in einer sehr stark besuchten Versammlung der hiesigen Ortsgruppe der Deutsch-demokratischen Partei über die Befreiung Deutschlands durch die Demokratie.

Lauter. Feuer. Am Sonntag früh gegen 6 Uhr ist im Emaillierwerk Lauter (Bauschwerke) ein großes Schadenfeuer ausgebrochen, wobei die Emaillierwerkstätte ausbrannte. Die Ursache des Brandes ist noch nicht ermittelt. — **Rote Propaganda.** Einen echten Sowjetstreich haben sich einige Lauterer Kommunisten geleistet, indem sie die Germania des Kriegerdenkmals über Nacht mit roter Farbe anpinselten. Ebenso sind die Fenster des Gemeindeamtes rot angestrichen worden. Die Täter sind übrigens ermittelt. Eine rote Germania — Lauter! Liste 8: 1000 Stimmen — damit ist alles gesagt.

Eibenstock. Obererzgebirgischer Sängertag. Hier fand unter sehr starker Teilnahme der diesjährige Sängertag des Obererzgebirgischen Gausängerbundes statt; geleitet wurde er vom langjährigen Vorsitzenden Oberlehrer Wünsche-Buchholz. Die wirtschaftliche Lage des Vorjahres übte auch einen ungünstigen Einfluß auf die Tätigkeit und den Bestand der Bundesvereine aus; das Vereinsleben hat aber bereits wieder einen erfreulichen Aufschwung genommen. Den Höhepunkt in der Bundestätigkeit bildete das glänzend verlaufene Bundessängerfest in Schneeberg. Für treue Mitgliedschaft wurde verliehen das goldene Bundesehrenzeichen in 4, das silberne in 4 und der Sängerehrenpaß in 5 Fällen. Der Obererzgebirgische Gausängerbund wird sich am Deutschen Bundessängerfest in Hannover zahlreich beteiligen und auch bei dem unter Leitung von Musikdirektor Professor Wohlgemuth-Leipzig voraussichtlich dies Jahr stattfindenden Lehrgang für Liedermeister vertreten sein. Der Gesamtvorstand wurde durch Zuruf wiedergewählt, der Bundesbeitrag auf 50 Pfg. festgesetzt. Von den 84 Bundesvereinen mit 3000 Sängern waren 70 vertreten.

Wiesenburg. Ein größeres Waffenlager wurde in einem auf Schönauer Flur gelegenen Walde des hiesigen Rittergutes zwischen Felsblöcken eingeklemmt vorgefunden. Neben Waffen und größeren Mengen Munition waren auch Maschinengewehrteile und ein Kasten mit Maschinengewehrgurten darunter. Man vermutet, daß die Gegenstände von Kommunisten dort versteckt worden sind.

Hohenstein-E. Vandalismus. Das König-Albert- und Krieger-Denkmal auf dem Neumarkt, eine Stiftung und Ehrung für die im Kriege 1870/71 Gefallenen ist in der Nacht zum 1. Mai mit roter Farbe angestrichen und dermaßen entstellt worden, daß man die Inschrift an der Vorderseite überhaupt nicht mehr lesen kann. Zweifellos ist dieser Bubenstreich aus Rache darüber ausgeübt worden, weil seinerzeit der kommunistische Antrag auf Beseitigung des Denkmals nicht die nötige Unterstützung fand.

Mittweida. Ungebetene Versammlungsbesucher. In einer von der Deutschnationalen Volkspartei einberufenen Wählerversammlung hatten sich auch zahlreiche Kommunisten mit einer roten Sowjetfahne eingefunden, die sie trotz wiederholter Aufforderung seitens des Versammlungsleiters Zahnarzt Strumpf und zweier Polizeibeamten nicht entfernten. Es entstand ein ungeheurer Tumult, der zum Handgemenge wurde, als Zahnarzt Strumpf, dem man herausfordernd die rote Fahne auf den Kopf schlug, den Mut besaß, diese zu zerfetzen. Man stürmte wie rasend auf ihn ein und wollte auch mit Stühlen usw. tätlich werden, nahm jedoch angesichts der Furchtlosigkeit des Angegriffenen davon Abstand. Dagegen richtete sich ungeheure Empörung gegen einen jungen Mann, bei dem die Kommunisten einen Gummiknüppel vorfanden.

Geithain. Blitzschlag. Unser Ort wurde dieser Tage von einem schweren Frühlingsgewitter heimgesucht, bei dem ein Blitz in das Wohnhaus des Strumpffabrikanten Uhlig schlug. Hierbei wurde eine Frau betäubt und erheblicher Sachschaden im Hause angerichtet. Glücklicherweise war es nur ein kalter Schlag, sodaß keine Feuersbrunst entstand.

Leipzig. Ueberfall auf ein junges Mädchen. Eine abscheuliche Tat ist am 1. Mai abends in der 9. Stunde im Walde bei Leutzsch an einem jungen Mädchen von einem Unbekannten verübt worden. Ein am 29. April von auswärts hier zugezogenes Dienstmädchen, das seine Stelle erst am 1. Mai antreten sollte, hatte sich vom Meßplatze aus einem Zuge musizierender Wandervögel angeschlossen. In Leutzsch kehrte es um und ging durch den Wald nach der Stadt zurück. Unterwegs mußte das Mädchen im Walde austreten. Plötzlich stand ein unbekannter Mann vor ihm, der es anrief: „Hab ich dich endlich!" Er zog das Mädchen noch tiefer in den Wald hinein, nahm ihm zunächst den Mantel ab und breitete diesen auf dem Erdboden aus. Darauf verlangte der Wüterich, daß sich das Mädchen auszöge. Jede Weigerung bedrohte er mit einem Messer. Da ihm das Ausziehen zu lange dauerte, riß er dem Mädchen sämtliche Kleider vom Leibe. Nun band er ihm die Arme auf dem Rücken zusammen und schlug mit einem Lederriemen auf die Wehrlose ein und brachte ihr eine Anzahl schwere Wunden, u. a. auch durch Bisse, bei. Außerdem nahm er unsittliche Handlungen an ihr vor. Vorher hatte er dem nackten Mädchen auch noch die Beine zusammengebunden. Endlich, nachdem er sie wiederholt mit dem Riemen, an dem sich ein Koppelschloß befunden haben soll, jedesmal etwa 20mal geschlagen hatte, band er die halb Bewußtlose an einen Baum und verschwand. Nach längerer Zeit ist es der Unglücklichen gelungen, eine Hand freizumachen und sich dann ganz zu befreien. Sie erstattete auf der Polizeiwache in Leutzsch Anzeige und mußte sich dann sofort in ärztliche Behandlung begeben.

Lebetau. Verwüstungen auf einem Lagerplatz. Auf einem Lagerplatz der Firma Kuh u. Everth (in L.-Schönefeld gelegen) wurden während der Osterfeiertage und in der Nacht zum 30. April große Verwüstungen verübt. Es wurden nach Dutzenden zählende große Fässer mit Apfelmark zum Auslaufen gebracht, darunter ein solches mit 1000 Liter Inhalt, indem man die Spunde in die Fässer hineinschlug oder die Böden zertrümmerte. Aus den auf dem Platze befindlichen Baracken wurden Zwischenwände herausgerissen sowie sämtliche Bänder und Schlösser der Türen entfernt. Dielen herausgerissen, ja sogar die Mauersteine von mehreren der gemauerten Pfeiler, auf denen die Baracken ruhen, abgebrochen und gestohlen. Eine Laube ist bis auf einige Latten und das Dach völlig verschwunden, 60 Meter Zaun sind abgerissen und gestohlen und etwa 80 Meter davon umgebrochen und unbrauchbar gemacht worden. Auch ein auf dem Platze stehender Steinbaum ist abgesägt und entwendet worden. Noch eine Anzahl andere Beschädigungen wurden verübt.

Chemnitz. Zusammenstoß mit Mai-Demonstranten. Im Verlaufe der Mai-Demonstrationen kam es hier zu einem Zusammenstoß zwischen Demonstranten und Polizei. Während die Gewerkschaften einen Maibaumgang nach der Umgebung der Stadt unternahmen, bildete eine kommunistische Abteilung von 200 Mann eine Straßendemonstration durch das Innere der Stadt. Obwohl die Teilnehmer wiederholt von der Polizei aufgefordert wurden, auseinanderzugehen, leisteten sie immer Widerstand. Dabei wurden die Polizeibeamten bei ihrem Einschreiten sofort mit Stöcken und Schlagringen angegriffen und es erhielten zwei Beamte nicht unbedeutende Verletzungen. Außerdem wurde einem anderen Beamten der Rock zerschnitten. Nur durch Hinzukommen von Verstärkungen gelang es den Polizeibeamten, die Menge unter Anwendung des Gummiknüppels auseinanderzutreiben.

Letzte Drahtnachrichten

Schüsse auf Wahlzettelankleber.

Hamburg, 5. Mai. Am Sonntag früh wurde aus dem Säuleneingang zur Börse etwa 5 Schüsse auf ankommende Wahlplakatankleber abgegeben. Ein vorüberradelnder Mann wurde am Fuße verletzt. Ferner wurde um Mitternacht zum Sonntag ein Kontorist, der Wahlplakate anklebte von etwa 20 jungen Burschen umringt und mit Gummiknüppeln bearbeitet. Die Täter sind in beiden Fällen entkommen.

Demonstrationen in Berlin.

Berlin, 5. Mai. Im Laufe der gestrigen Abendstunden kam es in der Umgegend des Potsdamer Platzes und auch am Bismarck-Denkmal am Königsplatz zu Demonstrationen, die hauptsächlich von völkischer Seite ausgingen. Angesichts der großen Ansammlungen vor dem Lautsprecher des Vorhauses wurde die Verkündung der Wahlergebnisse durch Lautsprecher vom Polizeipräsidium verboten. Ein Polizeiaufgebot sorgte dafür, daß der Verkehr ungehindert vor sich gehen konnte.

Revolverattentat auf einen Volksparteiler.

Beuthen, 4. Mai. Im 22. Bezirk Dombrowa ereignete sich nach Schluß der Wahl ein Zwischenfall. Eine Bande von 200 Mann drang ins Wahllokal ein und versuchte, die mit dem Wahlgeschäft beauftragten Personen zu verprügeln und das Stimmenmaterial an sich zu bringen. Der Wahlvorsteher mußte den Schutz der Feuerwehr in Anspruch nehmen und im Automobil flüchten.

Sturm auf ein Wahllokal.

Berlin, 4. Mai. Auf den Führer der Ortsgruppe der Deutschen Volkspartei Zahnarzt Dr. Falz ist heute mittag ein Revolverattentat verübt worden. Dr. Falz der unverletzt blieb, war in letzter Zeit vielfach in Versammlungen als Referent und Gegenredner aufgetreten. Allem Anschein nach ist das Attentat von gegnerischer politischer Seite ausgeführt worden. Der Täter konnte bisher nicht ermittelt werden.

Neues aus aller Welt.

Zusammenstoß in einer nationalliberalen Versammlung. Am Freitag kam es in Breslau in einer Wahlversammlung der nationalliberalen Vereinigung zu einem schweren Zusammenstoß zwischen dem Redner des Abends, Geheimrat Ponfick-Berlin und dem Breslauer Hochschulprofessor Meyer. Als Geheimrat Ponfick den Professor Meyer persönlich scharf angriff, warf der Professor ein Wasserglas nach dem Redner, worauf Ponfick das Rednerpult nach dem Angreifer schleuderte. Professor Meyer wurde am Kopfe verletzt und nach dem Krankenhause gebracht.

Auswüchse des Wahlkampfes. Ueberfallen, schwer mißhandelt und beraubt wurde in Berlin ein Schlosser August Schamott, der zu der deutschnationalen Arbeiterschaft der Siemenswerke gehört. In der Nähe der Erholungsstätten traten drei Männer an ihn heran und verlangten die Herausgabe der Liste der deutschnationalen Arbeiter. Als er ihnen der Wahrheit entsprechend erklärte, daß er keine Liste besitze, fielen sie über ihn her, schlugen und würgten ihn und entkleideten ihn bis aufs Hemd und Unterhose. Als ein anderer Mann sich näherte, ergriffen die drei mit den geraubten Kleidungsstücken die Flucht und entkamen in den bewaldeten Teil der Jungfernheide.

Amtliche Bekanntmachungen.

Im hiesigen Handelsregister ist eingetragen worden:

a) auf Blatt 444, die Firma Ernst Hacker in Aue betr., daß die Prokura des Kaufmanns Julius Christian Bauer in Aue erloschen ist;

b) auf Blatt 687 die Firma Alfred Metz in Aue und als deren Inhaber der Instrumentenbauer Otto Alfred Metz in Aue. Angegebener Geschäftszweig: Fabrikation von Pianinos.

Amtsgericht Aue, den 29. April 1924.

Das Wirtschaftsministerium hat auf Grund von § 1 des Gesetzes, die Körung von Ziegenböcken betr., vom 31. Juli 1918 angeordnet, daß vom 1. Juni d. J. ab zum Decken der in den Gemeinden Albernau, Alberoda, Breitenbrunn, Breitenhof, Cranzdorf, Dittersdorf, Grüna, Jugel, Raschau (Ortsteil Langenberg), Löhnitz, Oberrafalter, Niederrafalter, Oberpfannstiel, Streitwald, Waschleithe, Zschorlau vorhandenen Ziegen nur solche Ziegenböcke verwendet werden dürfen, die als zuchttauglich erklärt (angekört) worden sind.

Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, den 30. April 1924.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Grimmer. Druck u. Verl.: Auer Tbl. u. Anzeiger, Inh. H. G. W.

Husten Sie?

so kaufen Sie die millionenfach bewährten Krüger-Katarrh-Bonbons mit dem antiseptisch wirkenden Zusatz und Sie werden nie wieder etwas anderes wählen. Überall zu haben, wo die Reklame im Fenster.